

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Beantwortung der Interpellation betreffend Transparenz bei der Stimmbeteiligung, eingereicht von den Gemeinderät/innen F. Helg (FDP.Die Liberalen), U. Glättli (GLP), Ch. Griesser (GP/AL), I. Kuster (CVP/EDU) und B. Huizinga (EVP)

Am 2. Juli 2018 reichten Gemeinderat Felix Helg namens der Fraktion FDP.Die Liberalen, Gemeinderat Urs Glättli, namens der GLP-Fraktion, Gemeinderat Christian Griesser, namens der GP-/AL-Fraktion, Gemeinderätin Iris Kuster, namens der CVP-/EDU-Fraktion und Gemeinderätin Barbara Huizinga, namens der EVP-Fraktion, mit 27 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

«Die Stimmberechtigten erhalten jeweils vier bis drei Wochen vor dem Abstimmungstermin die Wahl- und Abstimmungsunterlagen. Sie können ab Erhalt der Unterlagen brieflich ihr Stimmrecht ausüben. Für die Beurteilung der Mobilisierung der Stimmberechtigten ist der Stand der Stimmbeteiligung vor dem Urnengang ein wichtiges Indiz.

Bislang gab die Stadtkanzlei vereinzelt auf Anfrage hin Auskunft über den Stand der Stimmbeteiligung in den Tagen vor dem Abstimmungstermin. Das bedeutet, dass bereits heute die Anzahl der brieflich eingehenden Abstimmungscouverts jeweils kontinuierlich ermittelt wird. So wäre auch die periodische Publikation der aktuellen Stimmbeteiligung im Internet praktisch ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand möglich. In der Stadt Zürich wird die Stimmbeteiligung täglich im Internet veröffentlicht. Dadurch kann die Mobilisierung der Stimmberechtigten zuverlässig und kontinuierlich verfolgt werden.

Deshalb stellt sich folgende Frage:

Ist der Stadtrat bereit, die Stimmbeteiligung während der Phase der brieflichen Stimmabgabe periodisch auf dem Internet zu veröffentlichen?»

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Seit dem Urnengang vom 25. September 2018 wird auf der Internet-Seite der Wahlen / Abstimmungen (<http://wahlen.winterthur.ch>) die aktuelle Zahl der eingegangenen Briefe ab drei Wochen vor dem Urnengang täglich aktualisiert.

Wie die Interpellantinnen und Interpellanten korrekt festhielten, wird ab drei Wochen vor dem Urnengang täglich ein Rapport erstellt, d.h. die eingegangenen Briefe werden auf die Wahlkreise zugeteilt, gezählt und rapportiert. Dies ist eine Aufgabe des Stimmregisters. Selbstverständlich werden die Briefe nicht geöffnet und in sicherer Umgebung aufbewahrt. Diese Zahl wird nun verwendet und auf der Internet-Seite publiziert.

Zwei Hinweise zur Interpretation der Daten sind notwendig:

- Es besteht erfahrungsgemäss eine grosse Fluktuation im Abstimmungsverhalten. Es kann aufgrund der Kenntnis dieser einzelnen Datenpunkte nur beschränkt eine Aussage über die tatsächliche Stimmbeteiligung prognostiziert werden.
- Die genannte Zahl der Stimmberechtigten ist technisch nicht ganz korrekt. Eintragungen in das Stimmregister werden bis zum fünften Vortag des Wahl- oder Abstimmungstages vorgenommen (gemäss Verordnung über die politischen Rechte des Kantons Zürich, § 5 Abs. 1). Um dennoch einen Kontext im Vergleich mit den bereits eingegangenen Unterlagen zu ermöglichen, wird die Zahl der versandten Unterlagen verwendet. Dabei wird diese Zahl nicht qualifiziert (es wird kein «circa» oder «ungefähr» verwendet), weil das wiederum so verstanden werden könnte, dass dem Stimmregister nicht bekannt ist, wie viele Personen tatsächlich Stimm- oder Wahlmaterial erhalten haben. Das Stimmregister ist zu jedem Zeitpunkt in der Lage, die Anzahl stimmberechtigter Personen zu benennen.

Als Ausblick wird weiter darauf hingewiesen, dass 2019 die hier genannte Webseite abgelöst werden muss, weil sie technisch nicht auf dem aktuellen Stand ist. Die Wahlen-Seite wird neu in den städtischen Auftritt integriert (<https://stadt.winterthur.ch/>). Die Schnittstelle zum Wabsti (dem kantonalen System zur Erfassung der Ergebnisse) wird gemeinsam mit dem kantonalen Amt für Statistik umgesetzt, weshalb voraussichtlich eine Zwischenlösung eingesetzt werden muss.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Stadtpräsidenten übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon